



»OBSERVER«



KARRIERE



IMMOBILIEN



REISEN

OÖN Online

www.nachrichten.at

21.04.2022

Web-Clipping Österreich, easyAPQ: _

Auftr.: 9094, Clip: 81988009, SB: BMD Systemhaus GesmbH

Position

www.observer.at



NEWSLETTER



ABO / EPAPER

Lade Login-Box.

OÖNachrichten



AKTUELL

OBERÖSTERREICH

WIRTSCHAFT

POLITIK

SPORT

PANORAMA

MEINUNG

KULTUR

MEINE WELT

THEMENSPECIALS

AKTIONEN



STARTSEITE / WIRTSCHAFT

OÖNplus WIRTSCHAFT

BMD wächst mit künstlicher Intelligenz erneut zweistellig

Von Martin Roithner 21. April 2022 00:12 Uhr

LESEDAUER
ETWA 1 MIN



AUF DIE
MERKLISTE



TEILEN



VORLESEN



0 KOMMENTARE



Die Zentrale von BMD in Steyr: Im Unternehmen sind 700 Mitarbeiter beschäftigt.

Bild: BMD/Gabor Bota

STEYR. Softwareproduzent aus Steyr sieht im Ausland noch viel Potenzial.

Zunehmende Digitalisierung durch die Corona-Pandemie und vermehrter Einsatz von künstlicher Intelligenz trieben das Wachstum des BMD Systemhauses im abgelaufenen Geschäftsjahr einmal mehr. Der Umsatz des Softwareherstellers mit Zentrale in Steyr stieg um zwölf Prozent auf 73 Millionen Euro.

"Wir haben unseren stabilen und kontinuierlichen Kurs der vergangenen Jahre fortgesetzt, und ich bin optimistisch, dass das so weitergeht", sagte BMD-Geschäftsführer Markus Knasmüller gestern, Mittwoch, bei der Präsentation der Jahreszahlen in einem Online-Pressesgespräch. Der Umsatzzuwachs habe sich im abgelaufenen Geschäftsjahr (per 31.3.) durch alle Bereiche des Unternehmens gezogen: Das sind Software, Schulungen, Wartung, Technik und Handelswaren. Der Löwenanteil des Umsatzes entfällt mit 31 von 73 Millionen auf das Wartungsgeschäft.

OÖNplus INNENPOLITIK

Drogentherapie, Nachtdienste, Aushilfe: "Wahlärzte müssen sich einbringen"

OÖNplus SV RIED

Rieder Knalleffekt: Die Gründe für das Ibertsberger-Aus

OÖNplus INNVIERTEL

"Noch ist es nicht zu spät"

ALLE OÖNPLUS-ARTIKEL



„Mit künstlicher Intelligenz fallen Routineaufgaben in der Buchhaltung weg und schaffen Freiraum für Schlüsselkräfte in Unternehmen. Hier gibt es noch einiges an Aufholbedarf.“ - Markus Knasmüller, BMD-Chef

Bild: GABOR BOTA

Der Jahresüberschuss lag laut Firmenbuch bei 5,5 Millionen Euro, nach zuletzt fünf Millionen Euro. Zwei Millionen Euro gingen als Gewinnausschüttung an die Belegschaft. Deren Zahl stieg um 70 auf 700.

Weil die Digitalisierung durch die Corona-Pandemie einen weiteren Schub erhalten habe, seien die Auftragsbücher prall gefüllt, sagte Knasmüller. Im Vorjahr kamen 1900 Neukunden dazu, in Summe sind es 30.000 Unternehmen im deutschsprachigen Raum. Wachstumspotenzial sieht Knasmüller im internationalen Geschäft. BMD ist in Deutschland, der Schweiz, Tschechien, Ungarn und der Slowakei tätig. Die unterschiedliche Sprache im nicht-deutschsprachigen Ausland und die verschiedenen gesetzlichen Rahmenbedingungen bedeuteten viel Aufwand.

Laut eigenen Angaben ist BMD Marktführer mit Software für Steuerberater, bei Rechnungswesen-Software-Lösungen für Unternehmen und bei Lohnabrechnungssystemen. Zu den Kunden zählen auch Wirtschaftsprüfer, Bauunternehmen und Lebensmittelbetriebe. "Unser Fokus liegt auf Unternehmen zwischen fünf und 1000 Beschäftigten", sagte Knasmüller.

Neue App für das Handy

Der gebürtige Welser, der seit zwei Jahren die Geschäfte beim IT-Spezialisten führt, sieht in vielen Betrieben noch "Aufholbedarf" bei der Digitalisierung und dem Einsatz von elektronischen Rechnungen. Vor allem künstliche Intelligenz erleichtere Prozesse in Buchhaltungen und Steuerberatungskanzleien, weil Routineaufgaben wegfielen und so Freiraum für Schlüsselkräfte schaffen. Um das zu forcieren, bringt BMD demnächst unter anderem eine App für das Smartphone auf den Markt und vertieft gemeinsam mit dem Trauner Verlag auch die Zusammenarbeit mit Schulen.

MEHR AUS WIRTSCHAFT

Netflix kämpft gegen Kundenschwund

Vöslauer: Neustart der Mehrweg-PET-Flasche

Teil der Haushalte dreifach betroffen

Strandkorb, Spielzeug, Schneidbrett

ARTIKEL VON

Martin Roithner

Redakteur Wirtschaft

✉ m.roithner@nachrichten.at

